

Test: EVE Audio SC203

Mit den Desktop-Boxen SC203 rundet EVE Audio die Serie hochwertiger Aktiver nach unten ab. Ob die Berliner auch im Budget-Bereich ihren hohen Klang- und Qualitätsstandard halten können?

von Jan Wilking

Eckdaten:

- 2-Wege-Desktop-Lautsprecher
- 3-Zoll-Tieftöner
- Verstärkerleistung: 30 Watt
- Frequenzbereich:
62 Hz – 21 kHz
- Eingänge: Cinch, TOS, USB
- Subwoofer-Ausgang



SC203

Hersteller: EVE Audio

Web: www.eve-audio.de

Vertrieb: audioexport.de

Paarpreis: 499 Euro

- ▲ sehr gute Verarbeitung
- ▲ kompaktes Format
- ▲ erstaunlich druckvoller Bass
- ▲ detailreiche, offene Höhen
- ▲ DSP-Klangsteuerung
- ▲ TOS-/USB-Eingang
- ▲ Subwoofer-Ausgang
- ▼ externes Netzteil

Verarbeitung:

Klang:

Preisleistung:

Bewertung:

Der erste Eindruck nach dem Auspacken ist gut: Die Boxen sind hochwertig verarbeitet und sehen chic aus. Es handelt sich hier um eine Master/Slave-Kombination aus aktiver und passiver Box. In der rechten Box ist der Verstärker integriert, dort befinden sich auch die Ein- und Ausgänge sowie der Anschluss für das leider externe Netzteil. Die linke Box wird über das mitgelieferte Flachbandkabel angeschlossen. Auf der Rückseite der aktiven Box befindet sich der Cinch-Eingang für externe Audiosignale, ein Adapter für den Anschluss eines Smartphones oder MP3-Players ist ebenfalls dabei. Neben dem Analogeingang verfügt die Box auch über einen optischen Digitaleingang sowie einen USB-Anschluss. Mit drei DIP-Schaltern können Sie Auto-Standby einschalten, die Eingangsempfindlichkeit des Analogeingangs anpassen und ein Hochpassfilter bei 80 Hz aktivieren, wenn Sie einen separaten Subwoofer über den hierfür vorgesehenen Cinch-Ausgang anschließen möchten.

Eingebauter DSP

Der frontseitige Encoder mit LED-Kranz dient nicht nur der Lautstärkeregelung, sondern ermöglicht auch den Zugriff auf diverse Einstellungen des eingebauten digitalen Prozessors. Neben der Wahl der Eingangsquelle können Sie Frequenzen unterhalb 300 Hz und oberhalb von 3 kHz um jeweils bis zu ± 3 dB beeinflussen. Unter dem Menüpunkt „Position“ haben Sie zudem die Auswahl zwischen zwei vor-

gefertigten Filter-Presets, falls die Boxen angewinkelt auf der Schreibtischplatte oder der Meterbridge des Mischpultes platziert werden. So wird z.B. der reflektierte Schall der Tischplatte ausgeglichen, der zu einer hörbaren Verstärkung der Bassanteile führen kann.

EVE Audio liefert zwei Flexi-Pads für die Boxen mit. Diese sorgen nicht nur für Dämmung und Abkopplung von der Aufstellfläche, sondern sind ebenso wie die Boxen selbst um $7\frac{1}{2}$ Grad angeschragt, sodass man Neigungen von 0, $7\frac{1}{2}$ und 15 Grad realisieren kann.

Technik

Auch in den SC203 kommt der bereits von den größeren Modellen bekannte Air Motion Transducer (kurz A.M.T) für den Hochtonbereich zum Einsatz, aufgrund des begrenzten Platzes in den kleinen Boxen in einer gekürzten Mikro-Variante. Unterhalb der Übergangsfrequenz von 4,8 kHz sorgt ein 3-Zoll-Tieftöner für den nötigen Schub. Statt Bassreflex wird hier eine passive Membran verwendet, im Prinzip eine Lautsprechermembran auf der Rückseite ohne weitere Bauteile, die durch den Innendruck in Schwingung versetzt wird.

Die Klasse-D-Verstärker arbeiten ebenso wie die Klangfilter digital. Die analogen Eingänge müssen daher entsprechend gewandelt werden, was ein 192 kHz/24-Bit-A/D-Konverter von Cirrus Logic übernimmt. Verwenden Sie dagegen einen der digitalen Eingänge, wird diese

Wandlung umgangen. Umso interessanter ist daher, dass die Box bei Anschluss per USB-Kabel als Audiointerface vom Computer erkannt wird – so kann das Audiosignal ohne separate Soundkarte und Wandlung direkt an die Box geschickt werden. Einziger Wermutstropfen hierbei ist der fehlende Kopfhörerausgang.

Klang

Und wie klingen sie denn nun? Nach dem Abspielen des ersten Songs mussten wir uns erst einmal vergewissern, ob unsere großen Monitore tatsächlich ausgeschaltet waren: Einen solch druckvollen Bass hatten wir von so kleinen Lautsprechern nicht erwartet. Wir haben zuletzt auch einige 4- und sogar 5-Zöller getestet, die da nicht mitkommen. Hier hat EVE Audio mit der Passivmembran-Konstruktion tatsächlich ein wenig gezaubert. Ein Frequenzgang hinunter bis 62 Hz (-3dB) ist schon beeindruckend für so einen kleinen Lautsprecher. Hinzu kommt, dass der Bassbereich nicht nur warm und rund klingt, sondern auch ordentlich definiert ist. Wenn Sie nicht unbedingt extrem subbasslastige Musik hören, werden Sie hier wenig vermissen. Auch die Höhen und Mitten klingen offen und sehr detailreich, aber nie anstrengend. Und: Die SC203 sind keine Schönfärber, misstratene Mixe klingen darüber auch entsprechend. Als wohl einziger Konkurrent wären hier die Genelec 6010a zu nennen, die allerdings etwas „schöner“ und HiFi-mäßiger und weniger analytisch klingen und so auch Schwächen im Mix überdecken können.

Fazit

Die SC203 klingen deutlich größer als sie tatsächlich sind. Luftige und detailreiche Höhen, saubere und lebendige Mitten und ein angesichts der kompakten Bauform erstaunlich druckvoller und definierter Bass machen die Boxen zum Besten, was Sie an Studiomonitoren in dieser Größe bekommen können. Dies hat allerdings auch einen Preis, für den Sie bereits sehr gut klingende größere Studiomonitore bekommen, wenn die Kompaktheit nicht das wichtigste Argument ist. ■

Alternative

Genelec 6010a

478 Euro (Paar)

www.audiopro.de

Test: AT2020 USBi

Audio-Technica baut die Serie erschwinglicher Mikrofone weiter aus. Die Besonderheit der USBi-Modelle ist ihre Kompatibilität zu den Apple-Geräten. Aber das ist nicht der einzige Clou ...

von Jan Wilking

Die in das Mikrofon verbaute Membran besitzt einen Durchmesser von 16 Millimetern, liegt also irgendwo zwischen Groß- und Kleinmembran. Die Richtcharakteristik ist erwartungsgemäß Niere. Das Gehäuse ist aus Metall, die Mikrofonkapsel wird durch einen großen Korb aus stabilem Drahtgeflecht geschützt. Dank der robusten Verarbeitung dürfte das Mikrofon auch den einen oder anderen Sturz wegstecken können. Mit 374 Gramm ist das AT2020 USBi allerdings kein Leichtgewicht. Wenn Sie das mitgelieferte Dreibeinstativ nutzen wollen, müssen Sie daher ein wenig ausbalancieren, um das Mikrofon in eine stabile Position zu bringen. Mit 52 mal 161 Millimetern ist das AT2020 USBi auch relativ groß ausgefallen und muss sich daher in Hinblick auf Portabilität klar dem iRig Mic Studio (Test in Beat 11/15) geschlagen geben, ist aber immer noch handlicher als das Rode NT-USB (Test in Beat 08/15). Zum Lieferumfang gehört neben dem Stativ auch eine Halterung zum Aufschrauben auf einen Mikrofonständer sowie eine Transporttasche.

Anschlüsse

Der einzige Anschluss des Mikrofons befindet sich am unteren Ende. Es handelt sich um eine Micro-HDMI-Buchse, an die eines der beiden mitgelieferten, mit 1,5 Metern ausreichend langen Adapterkabel angeschlossen wird: USB (für PC und Mac) oder Lightning (für aktuelle iOS-Geräte). Die Stromversorgung wird dabei vom angeschlossenen Gerät übernommen und die Funktionsbereitschaft durch eine blaue LED im Mikrofonkorb signalisiert. Mit dem angenehm schwergängigen Gain-Rädchen können Sie dann das Signal einpegeln. Hier hätten wir uns zwar eine etwas kräftigere Signalverstärkung gewünscht, im Normalfall reicht das Gegebene aber aus. Vermisst haben wir einen Kopfhörerausgang, der je nach Aufnahmesituation und angeschlossenen Gerät bei solch einem Mikrofon wertvolle Dienste leisten kann. Der eingebaute A/D-Wandler löst mit 24 Bit und bis zu 96 kHz auf – hiermit hebt sich das Mikrofon



positiv von der genannten Konkurrenz ab, deren Wandler allesamt nur bis 48 kHz liefern können.

Praxis-Test

Nach Anschluss über eines der mitgelieferten Adapterkabel wurde das AT2020 USBi von allen angeschlossenen Geräten problemlos erkannt und war auf den Apple-Geräten sofort einsatzbereit – auf einem Windows-PC musste sich wie üblich zunächst der Standardtreiber für das Class-compliant-Gerät automatisch installieren. Audio-Technica bewirbt ausdrücklich den „smoother“ Frequenzgang des Mikrofons. Dies gibt auch schon ein gewisser Hinweis auf das Haupteinsatzgebiet des Mikrofons, nämlich Sprachaufnahmen. Positiv fiel uns im Test zunächst auf, dass das Mikrofon sehr gutmütig auf wechselnde Entfernung und Abstände des Sprechers reagiert. Weder war ein ausgeprägter Nahbesprechungseffekt hörbar noch ein Frequenzeinbruch bei größerem Abstand des Sprechers. Auch Bewegungen nach links oder rechts oder Lautstärke-schwankungen fängt das Mikrofon gut ab, ohne signifikante Frequenzeinbußen und Pegelabfall. Es ist daher insbesondere auch im Umgang mit unerfahrenen Sprechern oder Interviewpartnern zu empfehlen. Nebeneffekt der offensichtlich weit ausgelegten Nierencharakteristik ist allerdings, dass auch Raumanteile von hinten oder der Seite eingefangen wer-

den – in einer lauten Umgebung müssen Sie dann eventuell einen Filterschirm mit einplanen.

Die Klangqualität empfanden wir unter Berücksichtigung des aufgerufenen Preises als sehr gut. Die Aufnahmen überzeugten mit offenem Klang, luftigen Höhen und warmen Tiefen. Der Klang ist angenehm unaufdringlich und ausgewogen, also tatsächlich „smooth“. Sogar Gesangsaufnahmen gelangen uns durchaus überzeugend, für die Abnahme von Akustikinstrumenten gibt es allerdings bessere Alternativen. Das Mikrofon spielt seine Stärken aber ganz klar bei Sprachaufnahmen aus. Vergleicht man es klanglich mit den anderen Mikrofonen, die wir in dieser Kategorie getestet haben, kann dem AT2020 USBi diesbezüglich eigentlich nur das Rode-NT das Wasser reichen – allerdings bremst dort der nur mit 16 Bit und 48 kHz auflösende Wandler leider die Klangqualität etwas aus.

Fazit

Wer ein gutmütiges Mikrofon für Sprachaufnahmen mit einem angenehmen und ausgeglichenen Klangbild sucht, trifft mit dem AT2020 USBi die richtige Wahl. Hervorzuheben ist besonders der große Sweetspot: Während Sie bei anderen Mikrofonen für professionell klingende Aufnahmen stets auf den perfekten Abstand zum Mikrofon achten müssen, lässt Ihnen das AT2020 USBi hier mehr Spielraum. ■

Eckdaten:

- USB-Digitalmikrofon
- 24 Bit/96 kHz
- Lightning-Schnittstelle
- Mac/PC-USB-Port
- 16-mm-Membran-Kapsel
- Richtcharakteristik: Niere
- Frequenzbereich: 20 Hz – 20 kHz
- USB Class Compliant
- USB-Bus-Power

AT2020 USBi

Hersteller: Audio-Technica
Web: audio-technica.com
Bezug: Fachhandel
Preis: 179 Euro

- ▲ überzeugender Klang
- ▲ Gute, robuste Verarbeitung
- ▲ USB-/Lightning-Adapter
- ▲ 96-kHz-Unterstützung
- ▲ großer Sweetspot
- ▼ kein Kopfhörerausgang

Features:
Klang:
Preisleistung:

Bewertung:

Alternativen

Rode NT-USB
159 Euro
www.rodete.com

iRig Mic Studio
161 Euro
www.ikmultimedia.com

Line6 Sonic Port VX
169 Euro
www.line6.com